



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche  
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so  
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und  
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...  
dienlich

**Suffren, Jean**

**Cöllen, 1687**

4. Wie Jesus dreymahl vom Teuffel versucht ward.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48268](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48268)

schlag und ordnung / welche er in bekehrung der Menschen / und in der Gemein- oder Gesellschaft unter ihnen halten wolte.

Hieraus mach dir selbst ein Herz und Muth mit dem Werck zu erzeigen / daß du wahrhaftig von dem Geist Gottes / und mit von dem Geist dieser Welt geregiret werdest. In dem du dich understehest / wo nicht mit dem Leib / zum wenigsten innerlich im Herzen von anderen abgesondert zu seyn / in dem du der innerlichen Inspredung Gottes ohne verzug gehorsamest; in dem du dich in der Demuth / im Gebett / in der Gedult / in der Zuf / und dergleichen Tugenden übest.

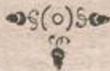
## 4. Punct.

Beherhige das raue und strenge Fasten / so 40. Tag und 40. Nacht wehrete / in dem er durch auß weder essen noch trincken thäte / und deswegen grosse Schmerzen in seinem zarten Leib aufstunde / für den Graß unsers ersten Vatters Adam und anderer Menschen graug zu thun.

Hieraus du abnennen und lehren solt / wie man fasten / seinen Graß überwinden / und dem Leib seinen Geist underwerffen soll / und das vierzigstägige Fasten erstlich zur gnugthuung seiner Sünd. Zum 2. zur dancksaung für alle empfangene Wohlthaten / Endlich auch dadurch alle nothwendige Gnaden und Beystand von ihm zu erlangen / verrichten soll.

## COLLOQUIUM.

Zum Beschluß stelle dein Gespräch mit Christo an / nachdem dir deine Andacht und der Geist Gottes ingeben wird.



## Die 4. Betrachtung.

Für den Sambstag nach dem Aschermittwoch.

Wie der Herz Jesus dreymal vom Teufel versucht / aber denselben allzeit überwunden.

## 1. Punct.

Erwege / wie der Geist Gottes unter anderen Ursachen den Herrn Jesum in die Bussen triebe oder führete / damit er vom Teufel versucht würde / die Ehr seines himmlischen Vatters vermehrete / die Krafft der göttlichen Gnaden an den tag brächte / durch sein Exempel ein beyspiel der Hoffnung und Hulff gebe / die Versuchung zu überwinden.

Ben welchem du mit grosser verwundung zu sehen / daß der Sohn Gottes sich so tieff verdemühtig; daß er sich so gar vom leydigen Teufel versuchen und berühren lasse. Item dich selbst in deinen Versuchungen zu trösten / daß du dieselbige durch die Verdiensten Christi überwinden könnest. Wiederumb so solt du in stätiger Forcht seyn / und acht geben / daß dich der Sathan mit versuche / oder zum wenigsten nit überwinde; dan hat er unsern Meister und Heyland den Herrn Jesum dorffen angreifen / was wird er dan nit an dir versuchen?

## 2. Punct.

Besehe / was der böse Geist in seiner dreysfachen Versuchung für eine Ordnung und Weiß gehalten / und beleiß dich auß allem deinen geistlichen Nutzen zu schöpfen.

Erstlich versuchte er unseren Heyland mit dem Graß / und erweckte in ihm einen besondern unordentlichen Lust und Begierd

zu essen; also daß er ihn antriebe so gar durch ein Wunderwerk / Stein in Brod zu verändern / damit er Brod zu essen bekäme; aber unser Herr und Heyland antwortete / und sagte zu ihm: Daß der Mensch nicht allein vom Brod / sondern von einem jedwedern Wort / so auß dem Mund Gottes herkommet / lebe.

Wey welchem du zu lehren hast / daß der böse Geist die Menschen gemeinlich durch den Fraß und die Sittigkeit des Fleisches versuche / auff daß / wan sie in einem so geringen Ding überwunden / nachmahlen ihren Muth in anderen höheren Sachen verliessen / und sich gewonnen geben. Solcher Gestalt überwunde er unsere erste Elter Adam und Euan. Neben dem so hastu Ursach dich auff die Boert und Fürsichtigkeit Gottes in deiner Nochturfft zu verlassen / welcher so gar die Vögel des Luffts / da du doch vielmehr bist weder sie / speiset und ernehret.

Zum 2. Versuchte er ihn in der eitelen Ehr / und vermessenlichem Vertrawen auff Gott: dan der Teuffel nahmte und führete ihn auff die Sinne oder Höhe des Tempels zu Jerusalem / und sagte zu ihm: **Wan du Gottes Sohn bist / so laß dich / oder springe von der Höhe hinab / dan es stehet geschrieben / daß dich die Engeln in ihren Händen tragen werden / damit du dich nicht etwan verletzest.** Alle so solches sehen / werden deinen himlischen Vatter loben / und glauben / daß du der wahre Sohn Gottes sehest. Jesus aber antwortete ihm: **Du sollst Gott deinen Herrn mit versuchen.**

Hieraus hast du zu lehren / daß sich der Teuffel / wan er einen versuchen wilt / so gar der natürlichen Gaaben / so der Mensch hat / gebrauche / und durch dieselbige zu eyteler Ehr oder Vermessenheit antreiben wilt / und under dem schein göttlicher Ehren seine Ver-

suchung verberge. Endlich machte die er sein Hertz und tapffern Muth / bey Ehr / halten in allem / was in heiligen Schriften / und sonderlich in dem heiligen Evangelio / welches unser Heyland mit eigener Hand verkündiget / geschrieben ist.

Die 3. Versuchung geschah durch den Antrieb zum Geiz und zur Ehr / durch den der Teuffel / nach dem er Christum verführten / auff einen sehr hohen Berg / und alle Königreich der Welt gegen ihm verbieth ihm alles dasselbig zu geben / wan alles sein wäre / als wan er wollte / alles nach seinem Wohlgefallen zu geben / wem er wolte / wofern er vor ihm nieder und ihn anbetten würde. Jesus antwortete zu ihm: **Es stehet geschrieben / daß du allein deinen Gott und Herrn anbettest / und ihm allein dienest / von mir du Sathan.**

Hieran siehest du / wie viel der Teuffel eine Seel gebe / dan er ist willig alle die Welt zu geben / damit er nur ein wenig das Verderben bringen möge. Jesus antwortete ihm so grossen Gefallen daran / daß er du deine Seel ins Verderben bringest.

Halte deine Seel in sehr hohen Achtung / dan / wie unser Heyland beim 2. Capitel sagt: **Was barm und nutzlos ist / das ist Menschen / daß er die ganze Welt erlöset / wünne / wan er seine Seel dabeiliehet? Laß vielmehr den geringen Schaden / als den verlust deiner Seel / Augustinus.**

### 3. Punct.

Erwege / wie daß der Teuffel / nach dem drey mal von Christo schändlich verwunden / von ihm wiche / und wie der heilige Vatter die Engel schickte / ihnen zu sagen

Sieg Glück zu wünschen/ und mit essen und trinken zu leben.

Darbey du zu lehren/ wie Gott der nothtufft der seintgen vorsehung thue / und die treuherzigkeit gegen ihm vergelte. Erfreue dich mit Christo wegen eines so grossen Siegs wider einen so mächtigen Feind/ und das ihm die Engel kommen zu dienen: mit grossen Vertrauen/ das dich Gott/ wosfern du den Versuchungen widerstehen und überwinden werdest/ heimsuchen/ trösten/ und in seinen Engeln dienen werde: hergegen aber das du / wosfern du in die Versuchung inwilligest / dem Teufel und seinem Anhang eine grosse Freud machen / und die heilige Engel sehr betrüben wirst.

COLLOQUIUM.

Zum Beschluß stelle deine Gespräch an mit dem sieghaftten Herrn Jesu: erfreue dich mit ihm / und schäme dich/ das du dich so manchmal durch die Versuchung des bösen Feinds / der Welt / und deines geilen Gleichs hast lassen überwinden. Endlich begehre von ihm durch die Verdiensten seines Streits und Siegs / das du alle Versuchungen Gott erstlich zu Ehren / dir zum Heyl/ und endlich deinem Nächsten zu einem Exempel überwinden mögest.

Die 5. Betrachtung.

Für den ersten Sonntag in der vierzigtagigen Fasten.

Wie unser Heyland die Wüste verließ/ und anfieng Jünger zu suchen und anzunehmen.

1. Punct.

Bedenke / wie der Herr Jesus die Wüste/ in welcher er gefastet/ und den Teufel R. P. Suffren 3. Bund.

fel überwunden / vertieffe; auff das er der bekehrung der Menschen einen anfang machte: und wie er zu diesem End Jünger suchte und annahme / (dan er wolte sich zu einem so wichtigen werck der hülf der Menschen gebrauchen) dieselbe drey Jahr underwiese / und mit ihnen in gemein lebte / als wan sie in einem geistlichen Orden stand lebten. Darbey du dich über den Anschlag Gottes sehr zu verwunderen / das er zur bekehrung der Menschen andere schlechte menschen gebrauchten / und dis Werck nit durch sich selbstien/ oder durch die heilige Engel (gleich wie er vorzeiten den Moysen in gleichem Fall underwiesen) hat verichten wollen: dan hierin hat er erstlich seine grosse Allmacht an den Tag gegeben / in dem er zu einem so wichtigen Werck schlechte und einfältige Menschen hat brauchen wollen.

Zum 2. seine unergründliche Weisheit/ in dem er einen Menschen durch den anderen gewinnen / ja den Teufel selbstien meisteren wollen/ gleich wie der Teufel einen Menschen durch den andern gewonnen und gemeistert hatte.

Zum 3. seine Lieb / in dem er einen Menschen/ welcher voll Mitleydens / welcher an ihm selbstien alle menschliche gebrechlichkeiten erfahret / dessen Exempeln ihm eben so nützlich seyn können als die Wort / und welcher ihm ganz gleich/ dem andern Menschen zum Gehülffen gegeben.

Zum 4. seine Gerechtigkeit/ in dem er dem Menschen zu einem Meister und Lehrer gegeben/ und befohlen ihn anzuhören/ da er zuvor Gott selbstien nicht anhören wollen/ noch von ihm geleitet zu seyn.

Allhie hast du dich mit den Aposteln zu erfreuen / und gleichsam Glück zu wünschen/ das sie einen so guten Meister angetroffen / und zu einem so hohen Ampt / die Seelen nemlich zu bekehren/ erwöhlet worden. Und